

Mut zur Wahrheit

Musikvermittlung ist wichtig, gerade in der Klassik, die es heutzutage schwer hat zwischen Häppchenkultur und Superlativbeschwörungen, darüber muss man nicht streiten. Das kann man allerdings sehr wohl über die Mittel, mit denen dies versucht wird. Oder anders gefragt: Helfen Cross-over-Projekte und Verplattung à la Mainstream wirklich dabei, ein Publikum langfristig für klassische Musik zu interessieren? Natürlich: Klassik macht Spaß, darf Spaß machen. Aber: Sie kann auch Mühe bereiten. Mühe, die jedoch reich belohnt wird, reicher als es jeder Drei-Minuten-Popsong jemals vermag. Davon, und von anderen Irrtümern handelt nicht nur „Die Leichtigkeitlüge“ (S. 24), sondern auch unser neuer Kommentar (S. 122), ab jetzt immer auf der letzten Seite des FONO FORUM.



Bjørn Woll, Chefredakteur

Dass Musik nicht ausschließlich Freude bereitet, hat wohl jeder schon einmal am eigenen Leib erfahren. Zum Beispiel dann, wenn sich ein dicker Kloß breitmacht in der Kehle, bei einer traurigen Arie oder einem schmerzlichen Streichquartett. Manchmal ist es nur ein einziger Ton oder ein einzelner Akkord, der uns das Herz zusammenzieht. Doch warum hören wir überhaupt traurige Musik, oft dazu in traurigen Momenten? Und warum erreicht Musik unsere Emotionen überhaupt so intensiv wie keine andere Kunstform neben ihr? Die Antworten auf diese Fragen sind meist so vielfältig wie die Menschen, die Musik hören. Lesen Sie die Meinung der Experten in unserem Schwerpunkt ab S. 18.



Jeder Mensch trauert anders,
und jeder Mensch hört dazu andere Musik.

Er ist eine lebende Legende, der Pianist Alfred Brendel. Vor gut zwei Jahren nahm er Abschied von der Bühne, nun feierte er seinen 80. Geburtstag. Und während man ihn, einen der größten Pianisten aller Zeiten, nicht mehr auf der Bühne erleben kann, zumindest am Klavier, ist seine überragende Interpretationskunst auf mehreren Wieder- und Neuveröffentlichungen nachzuhören, die pünktlich zum Geburtstag erschienen sind (S. 84). Wer Brendel aber doch noch live erleben möchte, sollte einen seiner musikalischen Vorträge besuchen. Sie sind ein gutes Beispiel dafür, dass man auch anspruchsvolle musikalische Sachverhalte höchst lebendig und humorvoll vermitteln kann. Denn Brendel ist viel mehr als ein Ausnahmepianist, er ist ein wahrer Tausendsassa.



Alfred Brendel hat die Maßstäbe der Interpretation auf eine neue Ebene gehoben, für die Interpreten und die Hörer.